

Psalm 55

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Des Chorleiters, zum Saitenspiel, eine Eingebungsweise Dawids..
- ² Lausche, Gott, meinem Gebet! nimmer hehle dich meinem Flehn!
- ³ merke auf mich, antworte mir! Ich streife mit meiner Klage umher. Verstört bin ich
- ⁴ von der Stimme des Feindes, vor dem Martern des Frevlers, denn sie rollen Arg auf mich nieder, im Zorn behadern sie mich.
- ⁵ Mein Herz windet sich mir im Innern, Todesängste sind auf mich gefallen,
- ⁶ Furcht und Zittern kommt mich an, zugehüllt hat mich der Schauer,
- ⁷ daß ich spreche: Wer gibt eine Schwinge mir gleich der Taube, ich entflöge und suchte Wohnung,
- ⁸ wohl, ich flatterte fernhin, nächtigte in der Wüste! / Empor! /
- ⁹ Ich ereilte mir ein Entrinnen vor dem sausen Wind, vor dem Sturm.
- ¹⁰ Wirre, mein Herr, spalte ihre Zunge! Denn ich sehe Unbill und Streit in der Stadt,
- ¹¹ tags und nachts umkreisen sie die auf ihren Mauern, ihr im Innern sind Arg und Pein,
- ¹² ihr im Innern ist Verhängnis, nicht rührt sich von ihrem Markte Erpressung und Betrug.
- ¹³ Doch nicht ein Feind höhnt mich - ich wollte es tragen - , nicht mein Hasser hat großgetan wider mich - ich wollte mich vor ihm verstecken - ,
- ¹⁴ nein, du, ein Mensch mir gleichwert, mein Gefährte und mein Vertrauter,
- ¹⁵ die miteinander süßes Einvernehmen wir pflogen, ins Haus Gottes gingen im Getümmel. -
- ¹⁶ Der Tod überrumple sie! lebend sollen sie sinken ins Gruftreich! denn wo sie gasten, ist Böses ihnen im Innern.
- ¹⁷ Ich, zu Gott rufe ich und ER wird mich befrein,

¹⁸ abends, morgens und mittags klage ich und ich stöhne. - Gehört hat er doch meine Stimme,

¹⁹ hat meine Seele abgegolten in Frieden vor dem Angriff auf mich, denn zu vielen waren sie mir entgegen.

²⁰ Erhören wird der Gottherr und antworten ihnen, er, der von ureinst her thront, / Empor! / da es für sie kein Wechselseits gibt und sie Gott nicht fürchten.

²¹ Jener legt seine Hand an die ihm Befriedeten, seinen Bund gibt er preis,

²² glatt sind die Rahmworte seines Munds, aber Angriff ist sein Herz, seine Reden dünken weicher als Öl, aber gezückte Degen sind sie.

²³ Wirf auf IHN dein Geschick, er selber wird dich versorgen, er gibt auf Weltzeit nicht zu, daß ein Bewährter wanke.

²⁴ Du selber, Gott, wirst sie senken in die Brunnentiefe der Grube, die Männer von Bluttat und Trug erreichen die Hälfte nicht ihrer Tage. Ich aber, ich weiß mich sicher an dir.